

Seite 1
[15.03.2008]

Eupener Grundschulen

Fusionsvertrag gutgeheißen

Die DG-Regierung hat den Vertrag mit der Stadt Eupen über die Fusion der Städtischen Grundschule Unterstadt (SGU) und der Autonomen Übungsgrundschule der DG (AÜDG) gutgeheißen. Standort der gemeinsamen Grundschule, deren Trägerschaft die Stadt Eupen übernimmt, wird der Campus Monschauer Straße Nr.26.

Eupener Land
[15.03.2008]

Vertrag zur Schulfusion in der Unterstadt durch die Regierung gutgeheißen

»Werden beim Bauen nicht knauserig sein«

Von Werner Keutgen

Eupen

Die Regierung hat am Donnerstag den Vertrag zwischen der DG und der Stadt Eupen über die Fusion der Städtischen Grundschule Unterstadt (SGU) und der Autonomen Übungsgrundschule der DG (AÜDG) gutgeheißen.

In teils sehr sensiblen Bereichen seien im Laufe intensiver Verhandlungen mit der Stadt Eupen einvernehmliche Lösungen erarbeitet worden, sagte Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB) gestern bei der offiziellen Vorstellung des Fusionsvertrags im Ministerium der DG.

Standort der gemeinsamen Grundschule, deren Trägerschaft die Stadt Eupen übernimmt, wird die Monschauer Straße Nr. 26 sein. Dort soll das bestehende Gebäude der AÜDG renoviert und um einen Anbau erweitert werden. Je nach Gutachten der Fachleute kommt aber auch ein kompletter Neubau in Frage. Derzeit besuchen 220 Kinder die beiden Schulen. Allerdings zieht auch die Städtische Französische Schule an dieselbe Adresse. Sie zählt rund 200 Kinder. In einem Zusatz zu dem Fusionsvertrag haben die DG und die Stadt Eupen festgehalten, dass die Französische Schule dort »eine ihrer Größe angepasste, zeitgemäße und modernen pädagogischen Ansprüchen genügende Infrastruktur« erhält. Insgesamt sprach Minister Paasch von einer an der Monschauer Straße zu schaffenden Infrastruktur, die diesen Schulstandort nicht nur langfristig absichern, sondern auch attraktiv gestalten werde. Die DG, so versprach er, werde »nicht knauserig sein, wenn es heißt, in diese Gebäude zu investieren«.

Stadt als Eigentümer

Die Finanzierung erfolgt über die Partnerschaft mit einem privaten Promotor (»private public partnership«, PPP), wobei die für die öffentliche Hand anfallenden Kosten zu 20 Prozent durch die Stadt und zu 80 Prozent durch die DG getragen werden. Am Ende gehen die Gebäude zu 100 Prozent in den Besitz der Stadt über.



Präsentierten gestern den Fusionsvertrag zwischen den beiden Unterstädter Grundschulen: Eupens Schulschöffe Dieter Pankert (links) und Unterrichtsminister Oliver Paasch.



Das Gebäude der Städtischen Französischen Schule ist in einem derart schlechten Zustand, dass nach der Verlagerung des Schulbetriebs zur Monschauer Straße nur noch ein Abriss in Frage kommt.

Während drei Jahren soll an der Monschauer Straße gebaut werden. Ab Schuljahresbeginn 2008 werden die Kinder der beiden fusionierten Schulen in den Räumen der SGU unterrichtet. Fünftes und sechstes Schuljahr bleiben dabei weiterhin getrennt, »denn die Kontinuität in der Ausbildung ist hier wichtig«, so der Unterrichtsminister.

Für die Lehrpersonen ist wichtig, dass - außer für Religion und nichtkonfessionelle Sittenlehre - das Stellenkapital für eine Dauer von vier Jahren nach unten eingefroren wird. Konkret bedeutet dies, dass selbst dann keine Lehrerstellen wegfallen, wenn die Schülerzahl sinken sollte oder Klassenzusammenlegungen stattfinden. Hierdurch, so Oliver Paasch, werde das Erarbeiten pädagogischer Projekte und ein gezieltes Werben für den neuen Standort möglich.

Gemeinsam erarbeiten die Lehrer der beiden betroffenen Schulgemeinschaften bis September 2008 ein neues Schulprojekt. Die DG stellt ihnen hierfür einen externen Moderator zur Verfügung, dessen Aufgabe darüber hinaus die »Teamentwicklung« ist.

»Eine Perle«

»Chef« der neuen Schule wird bis zu seiner Pensionierung der bisherige Leiter der SGU Erich Bongartz, assistiert von Wilhelmine Kocks (AÜDG) in der Funktion einer Koordinatorin. Nach dem Ausscheiden von Erich Bongartz schreibt die Stadt diese Stelle neu aus.

Förmlich ins Schwärmen geriet gestern bei der Pressekonferenz Eupens Schulschöffe Dieter Pankert (PDB) angesichts der pädagogischen Möglichkeiten, die sich durch die gleichzeitige Ansiedlung der Französischen Grundschule auf dem Campus Monschauer Straße eröffnen: Synergien auf vielen Ebenen, mit u.a. gemeinsamer Nutzung von Räumlichkeiten und Schulhöfen bis hin zum bilingualen Unterricht. »Eine Perle in pädagogischer Hinsicht, die in dieser Form ziemlich einmalig ist«, so Pankert, der zudem von den Planungsversammlungen der Lehrerrkollegien zur Festlegung der räumlichen Bedürfnisse berichtete, wo bis zum 4. April konkrete Vorstellungen vorliegen müssen: Hier, so der Schulschöffe, habe sich eine einmalige Dynamik entwickelt. Dahinter stehe die Gewissheit: »Ich baue jetzt an der Zukunft meiner Schule und habe die Garantie, dass sie in drei Jahren steht.«

Minister Paasch strich zudem die Möglichkeiten der engen Zusammenarbeit mit der Autonomen Hochschule und dem IDGS am Standort Monschauer Straße heraus und situierte das Projekt im Rahmen der gesamten Infrastrukturvorhaben (allesamt über die PPP-Formel) im Unterrichtswesen der DG: 50 Millionen Euro für Neubauprojekte mit Berücksichtigung folgender Lehranstalten: Athenäum Eupen, IDGS, Autonome Hochschule, RSI und ZAWM, Fusionierte Grundschule Unterstadt und Französische Schule.